

Die Clausiliengruppe *Clausiliastra* Pfr.

Von Dr. O. von Möllendorff.

(Aus einem Brief an die Redaction.)

Clausiliastra Pfr.

Die Vest'sche Gruppe *Triloba* ist richtig ausgeschieden und steht *Alopi*a und *Clausiliastra* gleichmässig nahe oder fern; wollte man alle drei Gruppen zu einer vereinigen (= 1. Feld in A. Schmidt's System), so liesse sich dagegen nicht viel einwenden.

Cl. Frivaldskyana steht besser bei *Herilla*, sie vermittelt die Gruppe der *Cl. marginata* mit der von *Cl. dacica*; es ist hier der subjectiven Auffassung viel Spielraum gelassen und es ist schwer zu sagen, wo eine Grenze zu ziehen ist. Ich halte mich an die Gabelung der untern Gaumenfalte, die bei *Frauenfeldi* schon entwickelt genug ist, um von dem einen Ast als von einer Mondfalte reden zu können.

Sowohl die *Dilataria*-Arten (*succineata* bis *capillacea* bei Kobelt) als *Cl. diodon* nebst Verwandten müssen von *Clausiliastra* wegen ihres abgerundeten *Clausilium*s getrennt werden. Man könnte auch für *diodon* eine neue Gruppe creiren; doch lassen sich diese Arten ohne Zwang bei *Dilataria*, etwa als besondere Abtheilung unterbringen.

Vest hat schon richtig *Cl. elata*, *ulo*, *procera* und *turgida* als besondere Gruppe *Uncinaria* abgesondert; sie gehört in die Nähe von *Dilataria* (und *Phaedusa*) einerseits, von *Alinda* andererseits.

Dass Kobelt, gegen Vest, *Cl. stigmatica*, *Sturmii*, *lamellata* zu *Herilla* setzt, ist meiner Ansicht nach völlig gerechtfertigt, da die Ausbuchtung des Schliessknöchelchens gegenüber dem tiefen Ausschnitt bei *laminata* nicht genügt, um den Anschluss an diese zu rechtfertigen, ausserdem aber die *Lunella*, wenn auch oft obsolet, doch meist rudimentär vorhanden ist. Eher könnte man sie zu *piceata* und *paestana* stellen, mit denen sie A. Schmidt zu einem Formenkreis vereinigt, die aber eine entwickelte Mondfalte haben und nach Lage des *Clausilium*s sichere Delimen sind. Es ist diese kleine Gruppe durch ihre Beziehungen zu *Clausili-*

astra, Herilla und Delima ein Beispiel, wie schwer es ist, scharfe Grenzen zwischen den Gruppen zu ziehen.

Cl. adjaciensis Kstr. verdient wohl, wie *sarda* Villa, als besondere Varietät von *Cl. Küsteri* Rm. aufgeführt zu werden. *Cl. costata* Zgl. ist nach Originalexemplaren doch nur Var. von *Cl. intermedia*, wie A. Schmidt schon andeutet. *Cl. umbrosa* Kstr. scheint nach Küsters Abbildung selbstständige Art zu sein, vielleicht auch als var. von *intermedia* zu betrachten. *Cl. Marisi* A. Schm. ist jedenfalls angemessener für *transsylvanica*, Zgl., da letztere erst durch Bielz ans Licht gezogen wurde und früher nur als *Parreyssii* var. *transsylvanica* circulirte. *Cl. inserta* Porro und *Tschetschenica* Bayer sind mir unbekannt.

Ich würde die Arten folgendermassen anordnen:

Cl. comensis Shuttl.

var. *trilamellata* Parr.

orthostoma Mke.

var. *filiformis* Parr.

Küsteri Rm.

var. *adjaciensis* Shuttl.

var. *sarda* Villa.

Porroi Pfr.

intermedia Schm.

var. *costata* Zgl.

umbrosa Kstr.

fimbriata Mühlf.

laminata Mont.

var. *grandis* A. Schm.

var. *major* A. Schm.

var. *granatina* Zgl.

var. *alpestris* Blz. Siebenbürgen, Serbien, Bosnien.

var. *virescens* A. Schm.

var. *nana* Mlldff. Herzogovina.

melanostoma F. J. Schm.

var. *inaequalis* Zgl.

var. *grossa* Zgl.

silesiaca A. Schm. Schlesien, Kärnthen, Krain, Bosnien.

var. *minor* A. Schm. Schlesien (Zobten).

Cl. fusca Betta.

var. cingulata F. J. Schm.

ungulata Zgl. (ex rec. A. Schm.)

var. granatina A. Schm.

var. commutata Rm.

curta Rm.

polita Parr. Italien, Croatien.

auriformis Mouss.

marginata Zgl.

var. major. Rm.

Parreysii Zgl.

var. cerata Rm.

Marisi A. Schm.

transiens Mlldff. Serbien.

Frivaldskyana. Rm.

Literatur-Bericht.

Martini-Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. Zweite Auflage.

Lieferung 224, 225. Anodonta von Clessin. (Neu An. nilensis.)

Lieferung 226. Turbinella von Kobelt. (Neu T. Paeteli, bicolor, trochlearis, fallax, Amaliae.)

Lieferung 227. Conus von H. C. Weinkauff.

Die nächsten Lieferungen werden Melania von Brot und Neritina von Ed. von Martens enthalten.

Clessin, S., die Genera der recenten Süßwasserbivalven. In: Mittheilungen aus dem Verein der Naturfreunde in Reichenbach 1874.

Es werden 29 Gattungen aus 8 Familien characterisirt; irrthümlich ist auch Septifer unter den Süßwasserbivalven aufgeführt, während Fischeria Bernardi gar nicht erwähnt ist. Mülleria lobata habe ich in zwei sehr schönen Exemplaren aus einem Nebenflusse des Magdalenenstroms erhalten. K.

Jeffreys, J. Gwyn, some remarks on the Mollusca of the Mediterranean. In: Report of the British Association for the Advancement of Science for 1873.

Die Wichtigkeit dieses kleinen Aufsatzes, der auch die von der Porcupine-Expedition neu aufgefundenen Arten enthält, veranlasst uns, im Jahrbuch eine vollständige Uebersetzung zu bringen. Die Gesamtzahl der Mittelmeerarten beläuft sich demnach auf 766 schalentragende und 76 nackte, von denen 622 Arten auch im nordatlantischen Ocean vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Die Clausiliengruppe Clausiliastra Pfr. 60-62](#)